



18. APRIL 2018

Abschlusskonferenz des Projekts „Draw the line – Training and empowering immigrant women to prevent sexual violence and harassment“

Sexuelle Gewalt gegen Frauen ist ein universelles Phänomen, das in all seinen Facetten je nach individuellem, kulturellem und sozialem Hintergrund unterschiedlich verstanden und interpretiert wird. Sexuelle Gewalt ist keine isolierte Handlung, sondern Teil eines Kontinuums von Einstellungen, Glaubensmustern und Handlungen.

Die Konferenz widmet sich dieser Thematik unter besonderem Fokus auf Möglichkeiten der Präventionsarbeit im Allgemeinen sowie für die Zielgruppe der Migrantinnen im Besonderen.

EINLADUNG

**RATHAUS
HAUPTPLATZ 1
8010 GRAZ**

18. APRIL 2018

09:00 BIS 17:00

**ANMELDUNG UNTER
office@omega-graz.at**

**GEFÖRDERT VON DER
EUROPÄISCHEN UNION
SOWIE DER STADT GRAZ**

EINREICHUNG VON POSTER-ABSTRACTS

Im Rahmen der Konferenz gibt es auch die Möglichkeit, die eigene Arbeit (Studien, Projekte, Aktionen, Dauerangebote) in Form von Posterpräsentationen vorzustellen.

Voraussetzung: Die Arbeit muss thematisch zur Konferenz passen.

Bitte um Zusendung eines Abstracts (max. 2000 Zeichen inkl.

Leerzeichen) bis spätestens 11.4. 2018 an office@omega-graz.at unter dem Betreff: Posterpräsentation und Namen der Organisation sowie der AutorInnen.

Die Auswahl wird bis 13.4. bekannt gegeben.

**VERANSTALTER
UND GESAMTLEITUNG
VON DRAW THE LINE:**

OMEGA

Transkulturelles Zentrum
für psychische und
physische Gesundheit und
Integration

Albert Schweitzer Gasse 22
8020 Graz

PROGRAMM

08:30 – 09:00	Registrierung
09:00 - 09:15	Begrüßung Bakk. ^a Nicola Baloch, Geschäftsführerin OMEGA Mag. Robert Krotzer, Stadtrat für Gesundheit und Pflege der Stadt Graz Usha Sundaresan, MA, frühere Koordinatorin von Draw the Line
09:15 - 09:40	Das Projekt Draw the Line: Konzept, Struktur, Trainingserfahrungen MMag. ^a Barbara Kuss, Gesamtkoordinatorin Draw the Line Mag. ^a Bettina Sorko, Fachtrainerin in Draw the Line
09:40– 10:25	Gewalt gegen Frauen: Prävalenz, Rechtsgrundlagen, Prävention; Bestandsaufnahme 2018 Ass.-Prof. ⁱⁿ Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Katharina Beclin, Universität Wien
10:25 – 10:35	Fragen, Diskussion zum Vortrag
10:35 – 11:05	Pause
11:05 - 11:50	Sexualisierte Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum: Zugrunde liegende geschlechterspezifische Mechanismen, Auswirkungen auf Frauen generell und Migrantinnen im Besonderen, Praxis der Opferarbeit Cris Curley, Ben Hoare Bell Solicitors, Newcastle, England
11:50 – 12:00	Fragen, Diskussion zum Vortrag
12:00 – 12:15	Eröffnung der Posterpräsentationen
12:15 – 13:30	Mittagspause und parallel Posterpräsentationen
13:30 – 13:45	Tanzperformance: Draw my line! Patrizia Zechner, Barbara Krepcik, Sonja Felber und Helga Neuhüttl
13:45 – 15:15	Erfahrungsbazar: Prävention durch Wissensvermittlung, Sensibilisierung, Training Das im Projekt Draw the line entwickelte Training wird in Kleingruppen vorgestellt und durch Übungen und Diskussionen erlebbar gemacht. Input-Geberinnen und Moderatorinnen sind die Projektpartner von Draw the Line aus Bulgarien, England, Griechenland, Polen, Spanien und Österreich. Aus der Praxis berichten Multiplikatorinnen aus allen Partnerländern, die das im Training Gelernte direkt an Migrantinnen der verschiedenen eigenen Communities weitergeben.
15:15 - 15:30	Pause
Impulsreferate	
15:30 – 15:55	Die TARA Frauenberatungsstelle: Ina Mastnak, BA, Geschäftsführerin von TARA
15:55 – 16:20	Das Projekt Men Talk: Mag. ^a Elli Scambor, Geschäftsleiterin des Instituts für Männer- und Geschlechterforschung
16:20 – 16:45	Gewaltprävention in Institutionen: Mag. ^a Yvonne Seidler, Geschäftsleiterin von Hazissa
16:45 - 17:00	Zusammenfassung, Ausblick und Ende



OMEGA
Transkulturelles Zentrum
für psychische und physische Gesundheit und Integration
Transcultural center
for mental and physical health and integration



GRAZ
GESUNDHEITSAMT

GRAZ
STADT
FRAUEN &
GLEICHSTELLUNG

Referentinnen

Ass.-Prof. Mag. Dr. Katharina Beclin	Juristin, Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Wien. Schwerpunkte: Rechtstatsachenforschung; Jugendkriminalität; Gender in Strafrecht und Kriminologie, insb. Sexualkriminalität und Menschenhandel; Wirtschaftskriminalität.
Cris Curley (England)	Juristin, spezialisiert auf Familienrecht, insbesondere auf Fälle mit interkultureller Dimension. Spezialistin für internationale Kindesentführung, häusliche Gewalt und Fälle von Zwangsverheiratung und Verbrechen „im Namen der Ehre“; Rechtsexpertin für das Justizministerium sowie das Nationalkomitee gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder; langjährig erfahren in der Opferarbeit.
Barbara Kuss	Erwachsenenbildnerin, EU-Projekt Koordinatorin und -evaluatorin. Sozialwissenschaftlerin. Inhaltliche Schwerpunkte: Gesundheitsförderung, Bildung und Migration. Gesamtleitung von Draw the Line.
Ina Mastnak	Pädagogin, Genderexpertin, Leiterin der „Watchgroup gegen sexistische Werbung“. Geschäftsführerin der Beratungsstelle TARA (Hilfe für Frauen bei sexualisierter Gewalt mittels Informations-, Beratungs- und Kriseninterventionsgesprächen sowie Psychotherapie; psychosoziale und juristische Prozessbegleitung).
Elli Scambor	Soziologin; Lektorin an Universitäten in Graz und an der FH Kärnten. Käthe Leichter-Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt 2016. Vorstandsmitglied im Dachverband Männerarbeit Österreich. Geschäftsführerin des Instituts für Männer- und Geschlechterforschung (www.genderforschung.at). Projektleiterin von Men Talk Österreich.
Yvonne Seidler	Studium der Psychologie und Erziehungswissenschaften, Mediatorin, Supervisorin, Erwachsenenbildnerin; Vortrags- und Lehrtätigkeit; Organisationsentwicklung. Geschäftsführerin und Pädagogische Leiterin von Hazissa, Fachstelle zur Prävention sexualisierter Gewalt.
Bettina Sorko	Psychologin, Trainerin in den Bereichen Sexualpädagogik, Erlebnispädagogik und Integration, Fachtrainerin in Draw the Line.
Tänzerinnen	Patrizia Zechner, Barbara Krepcik, Sonja Felber und Helga Neuhüttl



OMEGA
Transkulturelles Zentrum
für psychische und physische Gesundheit und Integration
Transcultural center
for mental and physical health and integration



Partnerorganisationen: Input-Geberinnen und Moderatorinnen des Erfahrungsbazars

Nadja Centre Foundation (Bulgarien)	<p>Nadja Centre Foundation ist ein psychosoziales Zentrum und unterstützt Opfer von häuslicher Gewalt, Menschenhandel, sexuellem Kindesmissbrauch, gefährdete Kinder und deren Familien.</p> <p>Rossi Velinova</p>
Iranian and Kurdish Women's Rights Organisation (England)	<p>IKWRO unterstützt Frauen und Mädchen aus dem Nahen Osten und Afghanistan, die von Gewalt, Zwangsverheiratung, Kinderheirat, Genitalverstümmelung und häuslicher Gewalt bedroht sind. Zudem berät IKWRO auch Einrichtungen wie die Polizei, Sozialdienste und Schulen dabei, mit Problemen solcherart umzugehen.</p> <p>Nazira Mehvari Tara Benham</p>
European Institute for Local Development (Griechenland)	<p>Aufgabe des Europäischen Instituts für lokale Entwicklung ist es, innovative Instrumente zur Umsetzung nachhaltiger lokaler Entwicklungsmaßnahmen in abgelegenen, marginalisierten und schwer zugänglichen Gebieten zu entwickeln sowie den Austausch zwischen Mitgliedern zu fördern.</p> <p>Christina Irene Karvouna</p>
OMEGA - Transkulturelles Zentrum für psychische und physische Gesundheit und Integration (Österreich)	<p>OMEGA bietet zum einen medizinische, psychologische, psychiatrische, psychosoziale und psychotherapeutische Beratung, Betreuung und Behandlung an; zum anderen sozialarbeiterische Unterstützung bei der Integration durch Einzelberatung ebenso wie in Form von Gruppenangeboten sowie durch aufsuchende, mobile Betreuung in Flüchtlings- und Notquartieren. Zudem bietet OMEGA Dolmetschdienste an.</p> <p>Bettina Sorko</p>
Feminoteka (Polen)	<p>Feminoteka ist ein feministisches Zentrum, das im Rahmen von Schulungen, Veranstaltungen, Promotions und Publikationen sowie (EU-) Projekten gegen Diskriminierung und Gewalt von Frauen in allen Bereichen des sozialen, öffentlichen und kulturellen Lebens eintritt.</p> <p>Natalia Skoczylas Joanna Piotrowska</p>
Xunta de Galicia (Spanien)	<p>Generalsekretariat der spanischen autonomen Region Galiciens, Arbeitsbereich Gleichstellung.</p> <p>Maria Belén</p>

